

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 27.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. Juni 1907.

Nummer 41

Aus dem Staate.

Stromsburg wird eine große 4. Juli-Feier abhalten dieses Jahr.

In Central City und in Greter will man auch große 4. Juli-Festlichkeiten abhalten dieses Jahr.

Kearney hat eine Ordinance passiert, nach welcher die verschiedenen Viehhöfe innerhalb 30 Tagen aus dem Restbezirk der Stadt verlegt werden müssen.

Viele von den Viehzüchtern in Cherry County geben jetzt das Geschäft auf, seit sie das Vieh eingezäunt haben müssen, und verlegen sich auf die Pferdezucht.

Von Cambridge wird berichtet, daß die Aussichten für eine riesige Corn- und Weizenerte nie zuvor so gut waren. Aus anderen Theilen des Staates kommen ähnliche Berichte.

Die Union Pacific hat das doppelte Geleise zwischen Columbus und Central City bald fertig. Dann wird die Gesellschaft von Columbus ganz bis nach Alda zwei Geleise haben.

York soll jetzt einen neuen Bahnhof erhalten, und zwar aus Stein, wie es heißt. Geschäftsleute haben schon lange hierfür agitiert und erzielen endlich den Erfolg. Das Gebäude soll östlich vom jetzigen Platz errichtet werden.

Vester Jennings von Lincoln wurde am Dienstag Abend nahe 18ter und K Straße von drei Negern aufgehalten und um \$17, seine Uhr und einen Wechsel für \$400.00 beraubt. Die Lincolner Polizei ist den Dreien auf der Spur.

Als kürzlich die Preise von Corn und Weizen stiegen, wurden zu Woffes etwa 100,000 Bushel Korn und viel Weizen verkauft. Der Weizen ist da gut im Stand und der „Grünkäfer“ ist bis jetzt noch nicht aufgetaucht in der Gegend.

Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernst Kuhl.

Der wöchentliche Bericht der Burlington Bahngesellschaft giebt an, daß der ganze Staat genügend Regen gehabt habe; ferner, daß ein Monat ungenügender Wetters der Saat etwa von 10 bis 25 Prozent Schaden zugefügt habe. Corn ist fast alle gepflanzt und das Kleingetreib beginnt zu wachsen.

Der Bericht des Lincolner Polizeidepartements zeigt, daß während des Monats Mai 212 Personen arrestit wurden, von welcher Anzahl 4 dem weiblichen Geschlecht angehören. 89 Fälle von Betrunktheit, 31 von Landstreicherei, 28 von verdächtigen Charakteren, und außerdem noch 12 von Kleindiebstählen, usw. waren auf der Liste. Als Geldbußen und Kosten wurden \$295.05 eingekommen.

Zu Lincoln brach gleichzeitig in vier verschiedenen Häusern Feuer aus, verursacht durch elektrische Drähte, welche wahrscheinlich in dem Augenblick überladen waren. Könnte nun nicht auf gleiche Weise, anstatt 4 Häuser, eine große Anzahl in Brand geraten? Das betreffende Drahtsystem sollte einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden.

Zu Alliance ist man auch dabei, unter dem Vagabundengefährde aufzuräumen. Am Montag frug Marshall Laing einen großen Peger, der herumstand, was er hier thue. Darauf erhielt er die Antwort, es gehe ihn nichts an. Ein Wort gab das andere, bis der Marshall ihn arrestitete, und unter Beihilfe eines Zuschauers zum Gefängnis bringen wollte. Jetzt nahm er Reißaus, ohne auf das Haltufen des Beamten zu achten und leiperte sich ihm eine Kugel durch's Bein. Er ist nun im Gefängnis und die Ärzte sicken ihm das Bein wieder zurecht.

Der gefürchtete „Grünkäfer“, welcher den Weizenfeldern so schädlich ist, hat sich auch in einzelnen Feldern Nebrasas gezeigt, jedoch in solch kleiner Anzahl, daß er keinen Schaden anrichtete. Es wurde übrigens ein Parasit entdeckt welcher dem Grünkäfer den Garaus macht, nämlich der Lycophebus, und wurden diese massenhaft vom Süden da importiert, wo man den Grünkäfer fand. Man konnte bei kaltem Wetter aber keine Parasiten ausfinden, da sie Kälte nicht vertragen, während der Grünkäfer die grimmigste Kälte aushält. Dies erinnert an die Redensart: „Alle Fische haben Flügel die sie beigen, und diese haben wieder welche, usw.“

Charles Treadwell zu Beatrice kam am Mittwoch bei einem „Runaway“ zu Tode. Er wurde aus seinem Gefährt geschleudert und trug eine Kontusion des Rückgrats davon, weshalb sein Körper unterhalb der Schultern ganz gelähmt war, und lebte er nur wenige Stunden danach. Treadwell war 60 Jahre alt, und war ein wohlbekannter Bürger, beliebt bei Allen die ihn kannten.

Postmeister Alexander von Seward hatte kürzlich einen merkwürdigen Unfall. Er trug einen kleinen Handkoffer zum Postamt, welcher einen Revolver enthielt. Als er da anlangte, nahm er den Revolver heraus; derselbe entglitt jedoch seiner Hand und entlud sich beim Aufschlagen auf dem Boden, und die Kugel fuhr ihm in's Bein, eine Schlagader zerrend. Die Ärzte sondirten zwar nach der Kugel, aber sie konnten dieselbe nicht gleich erreichen, und da der Patient während der Sondirung viel Blut verlor, hielt man es schließlich für besser, die Kugel sitzen zu lassen.

Die Hamburg-Amerika Linie hat wieder einen Riesendampfer in Dienst gestellt. Dies neue Schiff heißt „Präsident Lincoln“, und trägt auf seiner ersten Fahrt über den Ocean, welche am Montag begann, 363 Passagiere erster, zweiter und dritter Klasse, und 2,557 Zwischenpassagiere an Bord. Der Kolof hat eine Wasserdampferleistung von 22,000 Tonnen.

Die weibliche Stechmücke legt ihre Eier, in Form eines Flockes zusammengeklebt, in's Wasser und zwar mit der Concavseite nach oben. Wenn umgetippt, richtet sich dieses schwimmende Eierfloß immer wieder auf und kann nicht unter Wasser gehalten werden. Zur gehörigen Zeit öffnet sich ein Ventil an jedem Ei und das Insekt schlüpft in's Wasser hinab.

In Baltimore, Md., finden seit der Brandkatastrophe bei der Errichtung von Gebäuden die rothen Ziegelsteine nicht mehr so häufig wie früher Verwendung. Die meisten Häuserfassaden präsentieren sich jetzt in gelbem, grauem oder lachrothem Gewände, was im Gegensatz zu der früheren einmündigen Bauart einen das Gesamtbild der Stadt belebenden Eindruck erzeugt.

In Persien gibt es weite Strecken Landes, welche noch gänzlich unbewohnt sind. Die Gesamtbevölkerung befreit sich auf etwa 9,000,000 Seelen, oder 14 auf die Quadratmeile. Die spärliche Besiedlung findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß die Nomadenstämme des Landes von Ort zu Ort ziehen, wobei die Aufzucht neuer Weideplätze für ihr Vieh maßgebend ist.

Infolge eines Protestes von Juden ist in den Elementarschulen von Cleveland, O., Detroit, Mich., und El Paso, Tex., der „Kaufmann von Venedig“ als ungeeignete Lektüre verpönt worden, mit der Motivierung, daß Schloß den Kindern falsche Vorstellungen von den Juden gäbe. Eine ähnliche Maßnahme sollen auch Chicago und Des Moines, Ia., in Erwägung gezogen haben.

Rehntausend Pfund Silberbaunen werden jährlich in Island aufgefressen. Von dieser Quantität werden etwa 7000 Pfund nach anderen Ländern ausgeführt.

Millionen von europäischen Vögeln fliegen nach Sibrien, Island, Grönland und anderen im hohen Nord gelegenen Ländern, um dort ihren Nachwuchs großzuziehen.

Amerikanischer Baumkollomen, der versuchsweise auf einem 176 Acker umfassenden Areal in Korea angepflanzt ward, ergab letztes Jahr 500 Ballen mit einem Gesamtgewicht von 50,000 Pfund.

Die Regierung von Neu-Südwales hat sich bereit erklärt, \$30 per Kopf zu dem Fahrgehalt bewährter Landwirthe und Dienstleute und \$20 per Kopf für andere wünschenswerthe Personen, welche nach jener Kolonie auszuwandern willens sind, beizusteuern.

Die Pest in Indien hat in der mit dem 13. April endenden Woche 75,000 Opfer gefordert; 70,000 in Bengalen, den vereinigten Provinzen und dem Pandjab. Die Epidemie begann in Pandjab im Oktober 1897, seit welcher Zeit fast 1,500,000 Todesfälle eintreten.

CASTORIA. Die Sorte, die ihr immer gekauft habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Plittman

Die „Blume der Welt.“

Die Felseninsel Malta und ihre Hauptausfuhrprodukte.

Bewinnung künstlicher Felder — Hauptbedeutung der Ackertrume — Primitive Ackergeräthe — Klima der Insel — Maltaarten — Bevölkerung.

Mit Stolz können die Malteser von sich sagen: Die Natur gab uns nur nackte Felsen zur Heimath, wir aber schufen aus bürren Steinen die „Blume der Welt.“ „Il fiore del mondo.“ Die alten Schriftsteller, die übrigens Malta schon reich und blühend nennen, berichten, daß aller Erdboden (Humus) auf Malta aus Sizilien dorthin geschafft worden sei. Das dürfte wohl schwerlich der Fall sein; vielmehr kann man annehmen, daß die Malteser in alten Zeiten den Boden genau so oberflächlich bereitet haben werden, wie es noch heute geschieht.

Will der Bauer ein „künstliches Feld“ für sich bearbeiten, so bezeichnet er sich zunächst die Grenzen des künftigen Acker, befreit das Feld von dem höchst spärlichen natürlichen Pflanzenwuchs und scharft nun sorgfältig alle auf der Markung etwa vorhandene Humuserde zusammen, so daß der Felsgrund bloß liegt. Dieser Felsgrund wird jetzt durch Furchen, die man in das Gestein schlagen muß, quadriert, so daß er ungefähr wie ein Schachbrett aussieht. Dann wird jedes dieser Vierecke auf die primitivste Weise gepflügt; die gebrochenen Steine sammelt man, und indem man sie mühselig zu Pulver zerlöst, erhält man den Hauptbestandtheil der künftigen Ackererde. Auf den nackten Felsen kommt zunächst eine dünne Schicht Humus, dann eine höhere Schicht Steinpulver mit Humus durchmischt, dann wieder Humus u. s. w. bis die Ackertrume etwa 2 1/2 Yard hoch ist.

Dieses Gemisch wird hierauf überreichlich bewässert, so daß es einem Sumpfe gleicht, dann überläßt man das Feld ein Jahr lang der Witterung, setzt hiernach Dünger zu und bestellt schließlich diesen Acker. Um die Ackertrume gegen die Gewalt der sengenden südlichen Winde in Frühjahr, nicht minder aber der beständigen Regengüsse im Winter zu schützen, wird jeder Acker mit einer etwa 7 Fuß hohen Steinmauer umgeben. Alle fünf Jahre wird die Ackertrume erneuert.

Die Ackergeräte bestehen in einem offenbar aus der Araberzeit stammenden Sprengsteininstrument — zwei im rechten Winkel gebogenen kleinen Eisenplatten, zwischen die ein massiver Eisenkeil gesetzt wird — das man mittelst einer hölzernen Keule in den Felsboden treibt, einer kurzgestielten Hacke und einem „Pfluge“ (Zoch), wie er ähnlich primitiv sich wohl nur noch bei einzelnen Regervölkern Afrikas wiederfindet.

Freilich kam und kommt bei diesem Wert den Inselanern ein außerordentlich günstiges Klima — das „beständigste Klima Europas“ — nicht unwesentlich zu Hilfe. Niemals fällt auf Malta im Winter Schnee, selbst im Januar sinkt die Temperatur selten unter 55 Grad Fahrenheit. Die höchste Temperatur weist der August mit 82 Grad Fahrenheit auf, Oktober und November bringen einen zweiten, den „kleinen Sommer.“

Unter den Produkten, die man diesem merkwürdigen Ackerboden abgewinnt, stehen die Frühjahrestartoffeln, deren Ausfuhrziffer ständig wächst, obenan. Diese Maltaartoffeln, eine besonders gute, dünnschalige Art, liefern jährlich zweimal eine reiche Ernte, und namentlich die Kartoffel der Frühjahrserte, die zwei Monate früher Erträge gibt als in Nordeuropa, ist allmählig zu einem geschätzten und demgemäß gut bezahlten Vederbissen geworden. Die Kultur ist übrigens durchaus die gleiche wie in sonstigen Ländern; man schätzt an der Maltaartoffel vornehmlich die frühe Reife und das Aussehen.

Nachdem die Kartoffeln dem Boden entnommen sind, werden sie sorgfältig verlesen, von der säubenden Erde befreit, in Häfen verpackt und zum Hafen geschafft. Malta hat heute einen außerordentlich hohen Transithandel, der sich im letzten Rechnungsjahre auf \$4,125,000 belieferte.

Der Getreidebau ist gering; er deckt kaum den dritten Theil des Bedarfs der rund 214,000 Seelen zählenden Bevölkerung. Außer den Frühjahrestartoffeln exportirt Malta noch Dranger (jährlich 600,000 Duzend), sowie Feigen und Pflirsche (etwa 1,000,000 Pfund.)

Advertisement for Dr. Wolbach's medicine. Includes text: 'Sagt Ihr jemals gelächelt?' and 'Der Wolbach Raden hat eine sichere Kur für den schlimmsten Fall von Grämlichkeit.' Also features two portraits of men.

Advertisement for a hairbrush. Text: 'Vor kurzer Zeit entschied das Obergericht, daß der Staat Georgia das Recht habe, ein Schmelzwerk in Tennessee nahe der Grenze, zu schließen, weil Schwefelbäume aus den Schloten deselben das Pflanzenleben der Umgegend vernichten. Auf Grund dieser Entscheidung erlangten Farmer in Utah einen Einhaltsbefehl gegen eine dortige Schmelzereigesellschaft, weil ihre Herder Schaben erleiden durch den Rauch. Wenn man dies weiter verfolgt, kann man sich denken, daß die Sache von sehr weittragender Bedeutung werden kann. Aller Kohlenrauch enthält nämlich mehr oder minder Schwefelbioxid, welcher sich an der Luft in Schwefelsäure verwandelt. In den großen Städten nun, wo täglich Unmengen von Rauch emporqualmen, läßt es sich leicht vorstellen, daß der verursachte Schaden an verdorrten Wäldern und an der Gesundheit der Einwohner nicht zu verachten ist.' Also includes text: 'Es werden Einladungen an Herausgeber englischer Zeitungen geschickt, der Liga beizutreten, welche es sich zur Aufgabe macht, die phonetische Schreibweise einzuführen, aber bis jetzt sind erst drei in unserem Staate der Einladung gefolgt. Diese sollten jetzt einmal den Versuch machen, ihrer Lesern die Methode beizubringen! Dann würde ihnen bald ein Licht aufgesteckt.'

Advertisement for Woolstenholm & Sterne. Features a large illustration of a man in a suit sitting on a chair. Text: '\$15', 'Fünfzehn Dollars ist ein populärer Preis für einen Herren-Anzug, aber ein Mann der jene Summe in einem Anzug anlegt, wird oft getauscht bei der kleinen Auswahl die er zu dem Preise hat.', 'Dies ist jedoch in diesem Laden nicht der Fall, da wir es zum besonderen Ziel machen, unsere Fünfzehn Dollar Herren-Anzüge im Vordergrund zu halten.', 'In dieser Saison zeigen wir einige außergewöhnliche \$15.00 Anzüge — Anzüge noch neuesten Moden und aus feinen Stoffen geschneidert und perfekt geschneidert von den geschicktesten Leuten.', 'Wenn Ihr ein Fünfzehn Dollar-Anzug Käufer seid, Herr, wird's sich für Euch lohnen, unsere Auswahl zu dem Preise anzusehen, mit Rücksicht auf die Thatsache, daß, wenn Ihr hier kauft, es immer heißt, „Geld zurück, wenn Ihr's wollt.“' At the bottom: 'WOOLSTENHOLM & STERNE. Copyright 1907 by Hart Schaffner & Marx'